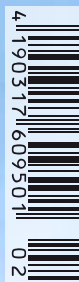


HÄUSER

The Magazine for Architecture & Design



**GETTING CLOSE TO NATURE:
A FINCA TRANSCENDS ITSELF**

**DANISH MODERNISM:
THE HOME OF HANNE AND
POUL KJÆRHOLM**

**BASEL'S WORLD-CLASS
ARCHITECTS: A VISIT TO
HERZOG & DE MEURON**

**OUTDOOR
LIVING**

*The latest patio and
garden furniture*



**THE
WINNERS
OF THE
HÄUSER
AWARD**

THE BEST HOUSES 2015

**METAMORPHOSIS: REMODELLINGS THAT EXTEND
AND ENHANCE THE EXISTING FABRIC**



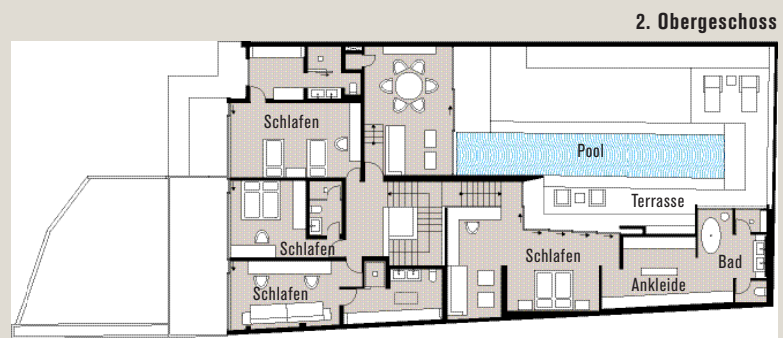
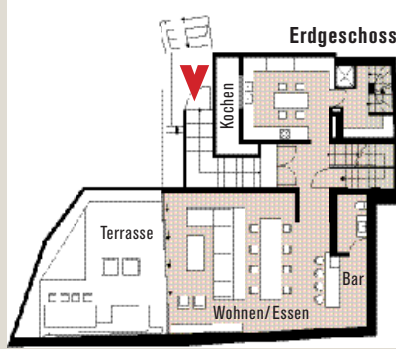


SCHLAFPLATZ AM WASSER

Mit Mauerblumen: Das Hauptschlafzimmer im zweiten Obergeschoss öffnet sich vollständig zur Pool-Terrasse. Zum Schlaftrakt gehören die Ankleide und das Bad, beide holzgetäfelt und getrennt durch einen marmorne Wandscheibe. Wie eine Felsformation ragt die raue, bepflanzte Stützmauer den Berghang hinauf.

EZEQUIEL FARCA BARRANCAS HOUSE, MEXIKO-STADT/MEXIKO

1:400
0 5 m



Architekt: Ezequiel Farca, Av. Campos Eliseos no. 158, Col. Polanco, C.P. 11560 Ciudad de México, Mexiko, Tel. +52-55-52925115, www.ezequiefarca.com

Bauzeit: 2012-2014

Wohnfläche: 720 m², Nutzfläche: 220m²

Grundstücksgröße: 550 m²

Baukosten: über 1 Mio. Euro

Bauweise: massiv, Stahlbeton, Mauerwerk

Fassade: Acrylfarbe

Dach: Flachdach, Stahlbeton

Raumhöhe: 2,50-2,80 m

Wände: Holz, Glas, Marmor;

Decken: Gipsputz

Fußboden: Holzdielen und Stein

Möblierung: Einbauten nach Entwürfen des Architekten, schwarze Stehleuchte: Edition Serge Mouille, Glashängeleuchten „Fucsia“ von Achille Castiglioni: Flos, Drahtstühle von Harry Bertoina: Knoll International

Adressen auf Seite 126

UMFANGREICHES PLANMATERIAL UNTER WWW.HAEUSER.DE/GRUNDRISS

LOMAS DE CHAPULTEPEC IST DAS BEVERLY HILLS von Mexiko-Stadt: ein hügeliges Waldviertel mit guter Luft und noblen Villen. Das bevorzugte Wohnquartier der Reichen und Prominenten liegt am nordwestlichen Rand der City, perfekt abgeschirmt vom Getriebe des Molochs durch den Waldgürtel Bosque de Chapultepec. Der in den 20er Jahren als Gartenstadt angelegte Ort hieß anfangs Chapultepec Heights und machte diesem Namen auch architektonisch alle Ehre: Häuser im us-amerikanischen Neokolonialstil bestimmten das Straßenbild. Später bauten mexikanische Koryphäen wie Luis Barragán oder Juan Sardo in dem Bezirk.

Doch das „Barrancas House“, das der mexikanische Architekt und Designer Ezequiel Farca unlängst aus seinem Dornröschenschlaf erweckt hat, stammt nicht aus der Zeit der Nachkriegsmoderne. Das nach seiner Lage an einem Steilhang (el barranco: die Schlucht) benannte Gebäude wurde in den 70er Jahren errichtet. Als Farca es erstmals besichtigte, bot es einen nicht sehr ermutigenden Anblick. Die durch zwei Fensterbänder streng gegliederte Fassade wurde teilweise verdeckt durch einen Vorbau mit verzierten Gattern. Im Inneren beeinträchtigten lackglänzende Vertäfelungen, wuchtige Geländer, seltsam aufgestellte Baldachine und ein allzu plump konstruiertes Glasdach die Raumwirkung. Ein minder begabter Architekt hätte vielleicht zum Abriss geraten. Doch Farca erkannte das Potenzial des dreigeschossigen Hauses in den gut geschnittenen, Räumen. „Wir haben sie freigelegt, möglichst mit raumhohen Verglasungen geöffnet und einige neue Gänge angelegt“, sagt der Architekt.

VOM EINGANG AUF STRASSENIVEAU führt eine zweiläufige Treppe empor zur unteren Wohnebene, wo vor allem das große Wohnzimmer mit Bar und Essplatz fasziniert, das sich mit einer raumbreiten

Glasschiebetür zur beplankten Terrasse öffnet. Hier wachsen in einem schmalen Gartenstreifen immergrüne Pflanzen; ferner gibt es einen kleinen Teich, eine lange Tafel und bequeme Sitzgelegenheiten. Die Mauer, die dieses Wohnzimmer im Freien umgibt, ist gerade so hoch, dass sie die Aussicht auf den nahen Wald nicht versperrt, aber vor Einblicken schützt. Auch in den beiden oberen Ebenen bleibt die Intimität der Bewohner trotz geschosshoher Fensterfronten gewahrt. Denn die großen Glasflächen, die viel Tageslicht ins Haus bringen und eine grandiose Aussicht auf das bewaldete Tal gewähren, liegen sehr hoch über dem Straßenniveau.

Das erste Obergeschoss beherbergt neben Serviceräumen ein unteilbares Spielzimmer und ein Heimkino. Im zweiten Obergeschoss befinden sich drei Schlafzimmer, ein Raum zum Fernsehen und Frühstück sowie der Schlafrakt der Bauherren. Die Räume gruppieren sich um einen zauberhaften Garten mit Schwimmbecken. Hohe, begrünte Mauern umschließen das Refugium und sperren den Krach und die Hektik der Großstadt aus. Die Suite der Bauherren ist das luxuriöse Zentrum dieser ruhigsten und intimsten Ebene. Sie umfasst neben dem Hauptschlafzimmer, das sich mit einer raumbreiten Glasschiebetür zum Garten öffnet, eine geräumige, in Holz gefasste Ankleide sowie das teilweise mit Marmor verkleidete Bad. Nur ein Holzgitter mit Rhombenmuster, das sich bei Bedarf öffnen lässt, trennt die große, frei stehende Badewanne vom Garten.

Die starke Ausstrahlung der Interieurs rührt nicht zuletzt von den charaktervollen Materialien her. Eiche und Teak, Marmor und Naturstein begegnen einem überall. Von den fein gearbeiteten Details begeistern am meisten die Türen, deren Blätter bei geöffnetem Zustand absolut bündig in Wandnischen verschwinden. Ezequiel Farca hat ganze Arbeit geleistet, er hat den Nobelvorort Lomas de Chapultepec um eine erstklassige Adresse bereichert.